

## Erweiterungsdurchsicht

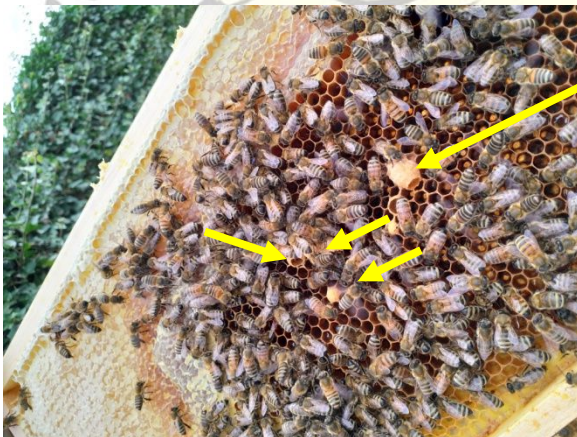
Bei diesem Kurstag gehen wir auf folgende Punkte ein:

- Schwarmkontrolle
- Futterwaben entnehmen
- Erweitern
- Drohnenrahmen einsetzen
- Honigraum aufsetzen
- Bei Dadant: Brutraum einengen
- Volksstärke ausgleichen

### Schwarmkontrolle:

Ab Mitte/Ende April ist es enorm wichtig, an den Völkern wöchentliche (regelmäßige) Schwarmkontrolle durchzuführen. Durch diesen Eingriff, verhindern wir das Schwärmen der Völker. Der Schwarmtrieb ist der natürliche Vermehrungstrieb der Bienen.

Es muss zwischen Weiselzellen und Nachschaffungszellen unterschieden werden. Letzteres ist meist ein Zeichen, dass die Königin fehlt oder dass das Volk mit der Königin nicht mehr zufrieden ist. Schwarmzellen hängen immer im Randbereich der Rähmchen, (somit kann die junge Königin nach dem Schlüpfen zeitnah den Stock verlassen kann). Auch kann es sich um stille Umweiselung handeln, was aber auch für erfahrene Imker schwer festzustellen ist!



Weiselzellen sitzen in der Regel mitten im Brutnest. Auf diesem Bild erkennt man mehrere Zellen. Es wird selten nur 1 Weiselzelle nachgezogen.



Schwarmzellen findet man normalerweise am unteren Rand des Rähmchens.

Manche Völker verstecken diese aber auch gerne an den Rändern oder Ecken. Daher ist es wichtig genau zu kontrollieren

# Einsteigerkurs in die Imkerei -Teil E4



## **Futterwaben entnehmen:**

Haben Völker viel Winterfutter, sollten Futterwaben entnommen und durch leere ersetzt werden. So kann die Brutaktivität ausgedehnt werden. Dieser Eingriff ist vor allem bei Völkern die zweiräumig überwintert wurden sehr wichtig um Platz für die Brut zu schaffen. Das Winterfutter kann eingelagert und im Herbst wiederverwendet werden bzw. die Futterwaben können bei den Ablegern verwendet werden.

## **Erweitern:**

Die Brutraumvergrößerung bietet dem Volk Platz um sich gut weiter zu entwickeln und den Schwarmtrieb zu unterdrücken. Man fördert den Wabenbau und gibt Honigraum frei. Nimmt das Volk an Stärke zu schafft man durch das einhängen von Rähmchen mehr Platz für die folgende Brut. Am besten verwendet man leere Honigraum Rähmchen vom Vorjahr, so wird der Brutraum gleichzeitig mit sauberen Rähmchen erneuert. Wurde einräumig überwintert, wird der 2. Brutraum aufgesetzt. Dies kann mit ausgebauten Rähmchen geschehen, falls keine vorhanden sind, können auch nur Rähmchen mit Mittelwänden aufgesetzt werden. Auch ein Zargenwechsel ist in dieser Zeit ein möglicher brutfördernder Eingriff.

Diese Erweiterung findet in der Regel kurz vor Beginn der Kirchblüte statt.

## **Drohnenrahmen einsetzen**

Nun setzen wir einen Drohnenrahmen ein (Anfang/Mitte April). Dabei handelt es sich um ein Rähmchen ohne Mittelwand und ohne Draht. Also ein Leerrähmchen. Die Bienen nutzen diese Rähmchen gern um die größeren Zellen für die Drohnenbrut zu bauen. Für den Imker ist dieser Drohnenrahmen eine sinnvolle Art der Varroa Bekämpfung.

## **Honigraum aufsetzen**

Dies findet mit Beginn der Kirschblüte statt!

Der Honigraum wird mit Rähmchen des Vorjahres (ausgebaute Rähmchen) und neuen Rähmchen mit Mittelwänden vollständig bestückt. Vor dem aufsetzen der Zarge muss das Absperrgitter eingelegt werden, um die Königin daran zu hindern im Honigraum zu stiften.

## **Bei Dadant: Brutraum einengen:**

**Dieser Eingriff sollte zur Weidenblüte auf ca. 5 Waben, vorgenommen werden!**

Dadant Imker müssen vor dem aufsetzen des Honigraumes den Brutraum einengen! Dies hat verschiedene Gründe. Einerseits ist der engere Sitz wärmer und die Brutfläche geht nicht in die Breite, sondern nach oben. Der Honigkranz über dem Brutnest sollte nicht größer als 3 cm sein. Der Honig wird dann auch über das Absperrgitter nach oben gegeben.

Ein schwächeres Volk wird auf 3 Waben eingengt. Starke Völker auf 4-5 Rähmchen. Hat man zu viel, z.B. 8 Rähmchen, dann gehen die Bienen nur schlecht oder auch überhaupt nicht in den Honigraum. Immer den Brutraum der Volksstärke anpassen (Brutfläche)! Gibt man zu viel Platz wird der eingetragene Nektar im Brutnest abgelagert und nicht in den Honigraum getragen.



# Einsteigerkurs in die Imkerei -Teil E4



## Volksstärke ausgleichen

Stellt man fest, dass ein Volk sehr schwach ist, kann man dies gut mit Brutwaben aus anderen Völkern ausgleichen. Das werden wir auch bei den Ablegern während des Sommers immer wieder machen.

Vorgehen: Man nimmt eine Brutwabe, verdeckelt, aus einem starken Volk. Diese Wabe wird zum größten Teil von Bienen „befreit“. Immer Brutwaben mit wenig ansitzenden Bienen umhängen! Meist reicht ein abschütteln/abstoßen der Bienen (das wird gezeigt), oder man nimmt einen Besen mit hellen Borsten um die Bienen vorsichtig abzustreifen. Die Brutwaben werden an das Brutnest im schwachen Volk gehängt. Bienen die von anderen Völkern mitgenommen werden, haben einen anderen „Geruch“ und werden in der Regel getötet oder vertrieben. Die Brut hingegen hat den Pheromongeruch der Königin noch nicht angenommen. Junge schlüpfende Bienen integrieren sie sich problemlos in das Volk.

